

Wildtier oder Heimtier?

.... P a p a g e i e n

.... die andere Seite

.... *Mythos und Realität*

Bilder und Berichte, die zu einer „Vermenschlichung“ dieser faszinierenden Mitgeschöpfe beitragen und Papageienvögel auf ein „Heim- und Schmusetierniveau“ reduzieren, welches den Ansprüchen an eine halbwegs artgemäße Haltung entgegensteht, werden Sie auf unseren Seiten vergeblich suchen.

Sie werden auf unseren Seiten u. a. Berichte und Bilder finden, die zu einem besseren Verständnis des natürlichen Verhaltens und zu einer Verbesserung der Bedingungen der Gefangenschaftshaltung beitragen sollen.

Wildtier oder Heimtier?



Foto: Jens Eberhardt

Die Zoologie unterscheidet zwischen Wildtieren und Haustieren. Der Begriff "Heimtier" ist zwar allgemein gebräuchlich, wird aber in der Regel sehr undifferenziert auf alle Tierarten angewendet, die für die Haltung in Privathaushalten angeboten werden. Im "Lexikon der Tierschutzethik" wird der Begriff "Heimtier" so definiert: "Alle Tiere (...), die in privaten Haushalten gepflegt werden und nicht als Nutztiere leben. Zu den klassischen Heimtieren zählen Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Goldhamster, Wellensittich und Zierfische." Mit der Aufzählung klassischer Heimtiere, die unter anderem deshalb dazu geworden sind, weil ihre Unterbringung und Pflege halbwegs unproblematisch zu bewerkstelligen ist, wird folgerichtig eingeräumt, dass es daneben auch "nicht-klassische Heimtiere" gibt. Dazu gehören sicherlich die sogenannten "Exoten". Isenbügel präzisierte das Kriterium der unproblematischen Haltung und die Europäische Gemeinschaft hat fast gleichlautend festgelegt: "Die Ansprüche der Tiere an Raum, Klima, Futter und Verhalten müssen leicht zu befriedigen sein."

Wer sich mit den Ansprüchen und dem Verhalten von Papageien nicht nur oberflächlich befasst, wird darum wissen, dass diese, mit je nach Art geringen Unterschieden, keineswegs leicht zu befriedigen sind. Die schweizerische Tierschutzgesetzgebung stuft selbst als domestiziert geltende exotische Arten, deren Haltung hohe Anforderungen stellt, ausdrücklich nicht als Haustiere, sondern weiterhin als Wildtiere ein.



Foto: <http://www.lorobolivia.com>

Wenn wir die Domestikation als Merkmal für die Heim- und Haustiertauglichkeit im Hinblick auf Papageien einer näheren Betrachtung unterziehen, kann klar gesagt werden, dass bei Papageien nicht die Rede davon sein kann. Dee schreibt zutreffend: "Papageien sind Wildtiere, auch wenn sie in Gefangenschaft erzüchtet wurden, kann von einer echten Domestikation nicht die Rede sein. Sie haben die selben Bedürfnisse wie ihre wildlebenden Artgenossen, die sich im Alltag sehr aktiv verhalten." Die grundlegenden Merkmale papageiischen Verhaltens sind auch bei Nachzuchtieren konstant und sie erfahren Veränderungen durch die Haltungsumgebung. In einer aktuellen Arbeit zum Thema "Bereicherung der Haltungsumgebung von Papageien" wurde ebenfalls fundiert dargelegt, warum die Großpapageien weiterhin als Wildtiere zu gelten haben und von einer Domestikation keine Rede sein kann. Es wäre hinsichtlich notwendiger Korrekturen des vielfach vorhandenen Anspruchdenkens in Bezug auf Papageienvögel und der fälschlichen Zuordnung in die Kategorie "Heimtier" notwendig, den Begriff "Wildtier" auch in rechtlichen Rahmenbedingungen zur Haltung festzuschreiben.



Foto: Heidrun Schrooten

Literatur

Bundesamt für Veterinärwesen (1998): Regelung der Wildtierhaltung in der Schweiz, Bern

Dee, A. (2000): Gottschalks Spaßvögel?, in: DER STANDARD, Ausgabe: 5./6. Febr. 2000, Wien

Europäisches Übereinkommen vom 13. November 1987 zum Schutz von Heimtieren, Gesetz zum europäischen Übereinkommen, 01. Februar 1991, Bundesgesetzblatt, Teil II, 402

Evans, M. (2001): Environmental enrichment for pet parrots, in: Pract. 23, 596 - 605

Herre, W. und M. Röhrs (1990): Haustiere - zoologisch gesehen, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart

Nachtsheim, H. und H. Stengel (1977): Vom Wildtier zum Haustier, Verlag Paul Parey, Stuttgart

Teutsch, G. M. (1987): Mensch und Tier: Lexikon der Tierschutzethik, Vandenhoeck, Göttingen